

Maurmer Post



Binz



Ebmatingen



Maur



Uessikon



Aesch

Wo sich nicht nur Landwirte treffen



Kühe, so weit das Auge reicht: Der familienfreundliche Anlass zog zahlreiche Schaulustige an.

Viehschau Die Maurmer Landwirte präsentierten am vergangenen Wochenende beim Schützenhaus ihre schönsten Kühe. Matthias Morfs Kuh Vanille gewann die Wahl zur «Miss Maur».

Der Samstag stand für die Beteiligten ganz im Zeichen des lieben Viehs: Vom Morgen bis weit in den Abend hinein trafen sich Landwirte wie auch Familien mit Kindern, mehrheitlich im Kinderwagenalter, auf dem Gelände beim Schützenhaus in Maur.

Viehschauen gibt es im Kanton Zürich zwar einige – doch etwas ist in Maur besonders. «Bei uns sind alle Rassen in allen Kategorien gemischt», sagt OK-Präsident Beno Bosshard. Dies sei eine Herausforderung für die Schauexperten, da das Zuchtziel je nach Rasse verschieden sein könne.

Ab 10 Uhr begannen die Schauexperten mit ihrer Rangierungsarbeit. Nach einer Runde im Ring, bei der die Experten sehen konnten, wie die Tiere sich bewegen, sortierten die Besitzer ihre Tiere nach absteigendem Rang neu ein.

Je nach Anzahl der Laktationen und ob dies vor dem 1. Februar oder dem 31. Mai stattfand, traten die Kühe in der entsprechenden Kategorie an.

Am frühen Nachmittag fand dann quasi der Final statt: Die Experten kürten aus den Erstplat-

zierten jeder Kategorie die «Miss Maur». Auf den ersten Platz schaffte es Vanille von Matthias Morf.

Ausserdem wählten die Schauexperten am Nachmittag die «Miss Schöneuter». In diesem Wettbewerb traten Kühe mit beeindruckenden Milchleistungen auf.

Auf den ersten Platz schaffte es in der Kategorie der Kühe mit einer bis zwei Laktationen Queen von Sarina und Jonas Bosshard. In der Kategorie der älteren Tiere erzielt abermals Vanille von Matthias Morf Rang 1. Weiter zeichneten die Schauexperten Michael Bachofners Amarillis als wirtschaftlichste Kuh aus.

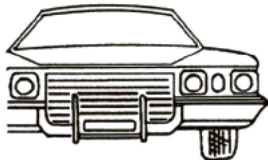
Insgesamt bot der Anlass einen ganzen Tag mit gelebter Tradition, Unterhaltung und Geselligkeit. Ab Mittag unterhielt das Trio Hörnflüger die Anwesenden im Festzelt, die sich zudem dank einem vielfältigen kulinarischen Programm bestens verköstigen konnten. Für kleinere Kinder gab es zahlreiche Attraktionen: einen Riesen-Sandkasten, einen Streichelzoo, Zuckerwatte in Frucht- und Passionsfrucht- oder Ananas sowie Shetlandponyreiten. Ab dem frühen Abend spielte zudem die Countryband Night Train.



Nach einer ersten Rangierung steht die schönste Kuh (links) an vorderster Stelle in der Reihe, gefolgt von den absteigenden Rängen.

GARAGE SCHMID

AN & VERKAUF
REPARATUREN
ALLER MARKEN



G. SCHMID

Lohwisstrasse 42 (Industrie Lohwis)
Tel. 044 826 14 00
godis.autocenter@bluewin.ch

GARAGE
BOSSHARDT
Fällanden
MG



Ihr neues MG Center, Garage Bosshardt,
Schwerzenbachstrasse 41, in Fällanden.
Jetzt den neuen MG Cyberster entdecken
und Probefahren!

Garage Bosshardt AG
8117 Fällanden
info@garage-bosshardt.ch
044 806 39 39

Bauhandwerk von einfach bis exklusiv



<< aus Maur >>

Franz Maurer

MALER - GIPSER - TAPEZIERER

Lohwisstrasse 50 | 8123 Ebmatingen
Telefon 044 577 17 19
www.franz-maurer.ch



UHREN-REPARATUR-ATELIER



Alexander Z. Rudnicki

Dipl. Uhrmacher

Reparaturen von antiken und neuen Uhren
Alle Arten von Uhrenbatterien
Armbänder – Hirsch-Kollektion
Gravuren jeder Art
Uhren werden nach telefonischer
Vereinbarung auch abgeholt.

Kirchstrasse 5, 8953 Dietikon
Telefon 044 741 55 45
www.uhrenreparaturatelier.ch

ASM

**Andreas Schnetzer
Malergeschäft**

Malerarbeiten
Bodenbeläge

T 044 980 34 30
www.schnetzer.ch

SEIT
30 JAHREN
QUALITÄT
AUS DER
GEMEINDE

Maurmer Post

**Inserateannahme
und -beratung:**

Gabi Wüthrich
☎ 044 887 71 22

✉ inserate@maurmerpost.ch

Inserateschluss:
Donnerstag, 17.00 Uhr

DIE HUNDESCHULE

Concanis

Obligatorische Praxiskurse, Welpenförderung,
Jung Hunde, Erziehung, Einzel- und Gruppen-
unterricht, Plausch- und Agilitytraining.
Spezialtrainings auf Anfrage.

Diana Gut Zürichstrasse 223
8122 Binz
Telefon/Fax 044 980 38 02
Handy 079 209 63 89

d.gut@ggaweb.ch – www.concanis.ch

Maler Mäder
Ihr Maler aus der Region

Malerarbeiten mit Qualität und Leidenschaft

Unser Angebot

- ➔ Aussen- und Innenrenovationen
- ➔ Renovationen von Alt- und Umbauten
- ➔ Farb- und Fachberatungen
- ➔ Lehmputze
- ➔ Tapeziererarbeiten
- ➔ Steinteppiche verlegen und reinigen



Maler Mäder
Thomas Mäder / Mobile 079 420 51 11
info@maeder-maler.ch | www.maeder-maler.ch

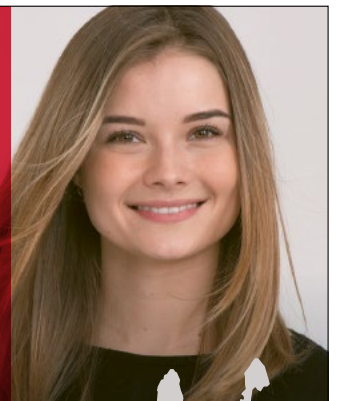
NEUER LOOK ERWÜNSCHT?

Ich setze Ihre
Stylingwünsche
professionell um.
Beratung inklusive.
Rufen Sie mich an.

Sharon Freiburghaus

Rellikonstrasse 2, 8124 Maur
Tel. 044 980 28 75, www.coiffeurneuhoef.ch
Mo–Fr 8–18.30 Uhr, Sa 8–14 Uhr

NEUHOEF
COIFFEUR





OK-Präsident Beno Bosshard sorgte dafür, dass am Anlass alles rundläuft.



Schauexperte Martin Gafner bei der Arbeit.



Das Trio Hörnliäger sorgte im Festzelt für währschafte musikalische Unterhaltung.



In Maur treten in sämtlichen Kategorien Kühe verschiedener Rassen an.



Wirtschaftlichste Kuh: Michael Bachofen präsentiert im Wettbewerb «Miss Schöneuter» seine Amarillis.



Für Kinder gabs gleich mehrere Attraktionen: einen Riesen-Sandhaufen, Ponyreiten und auch Zuckerwatte.



Gemeinderätin Catherine Gerwig nach der Übergabe der Glocke für Matthias Morfs Vanille, die Gewinnerin der Wahl zur «Miss Maur».



Am Stand des Frauenvereins gab es ausser Zwiebelzöpfen frische Backwaren und Konfitüre.

Text und Bilder: Ueli Abt

EDITORIAL

Liebe Leserin
Lieber Leser



Mit dem Herbst beginnt eine besondere Zeit. Die grossen Sommerferien liegen bereits einige Wochen zurück, der Alltag hat seinen gewohnten Rhythmus wiedergefunden, und doch scheint das Leben für einen Moment etwas langsamer zu werden. Das Licht wird weicher, die Wälder verfärben sich, und über dem Greifensee liegen an manchem Morgen bereits die ersten Nebelschwaden. Mit den Herbstferien schaltet das Leben spürbar einen Gang zurück. Für die einen bedeutet das Kofferpacken und Reise in die Ferne, für andere beginnen nun erholsame Tage direkt vor der eigenen Haustür. Ob auf den neu eingeweihten Wanderwegen «Rund um Maur», beim Verweilen am Seeufer oder bei einem letzten mutigen Schwumm im See: Gerade jetzt zeigt sich unsere Gemeinde von ihrer besonders stimmungsvollen Seite. Auf den Feldern wird die Ernte eingebracht, in den Wäldern leuchten warme Farben, und die Natur bereitet sich langsam auf die ruhigere Jahreszeit vor. Der Herbst erinnert uns auch daran, dass Wandel zum Leben gehört. Wenn sich die Natur zurückzieht, ist das vielleicht eine Einladung an uns alle, kurz innezuhalten, Kräfte zu sammeln und das Miteinander im Dorf bewusst zu geniessen. Wir wünschen Ihnen eine farbenfrohe, erholsame und inspirierende Herbstzeit mit vielen kleinen Wohlfühlmomenten – ob unterwegs oder zu Hause in Maur. Denn oft liegt das Gute ganz nah.

Herzlich
Brigitte Selden

LESEN SIE AUCH:

Literatur

8

Schauspieler Stefan Kurt liest in der Mühle Maur

Häckseldienst

12

Seit 30 Jahren ist Matthias Morf Häckselmeister

Persönlich

17

Barbara Crittin mag den Kaffee im Garten

Das Haus «Zum Wilden Mann»



Die Zürichstrasse vor dem Gasthaus Zum Wilden Mann während Vorbereitungsarbeiten für eine allgemeine Strassensanierung durch das Tiefbauamt Zürich im September 1934. Kurz zuvor hatte Walter Hafner den Gasthof übernommen.

Maurmer Gasthöfe Bezogen auf seinen Standort war der «Wilde Mann» an der Zürichstrasse in Ebmingen der älteste noch existente Gasthof in der Gemeinde Maur. Diesen Titel trägt nun das Hotel Wassberg vor dem Restaurant Sonne, denn seit 2014 stehen die Gastlokale in Ebmingen leer und werden nicht wiedereröffnet. Zurzeit findet ein umfangreicher Umbau zu Wohnungen statt.

Über die Zürichstrasse hängt bis heute noch das Wirtshausschild, das einen Mann mit erhobenem Knüttel zeigt. Die Herkunft des Namens «Wilder Mann» für das schon lange nicht mehr in Betrieb befindliche Restaurant in Ebmingen ist nicht geklärt. In seiner Entstehungszeit war das Motiv bekannt und der Name bei Gasthöfen im süddeutschen Raum bis nach Graubünden verbreitet: 1580 hatte der französische Philosoph Michel de Montaigne in seinen «Essais» das Bild des «edlen Wilden» geprägt und damit im Umfeld einer Welt auf kolonialer (Wieder-) Entdeckungsreise ein beliebtes literarisches Motiv geschaffen.

Erteilung des Tavernenrechts

Im Gegensatz zum Tavernenrecht des «Löwen» in Maur, dessen Erstausstellung nicht mehr ermittelt werden kann, lässt sich die Bewilligung für den «Wilden Mann» in Ebmingen aus den Akten der Zürcher Obrigkeiten relativ genau auf das Jahr 1620 datieren: Heinrich Trüb, der ein Zapfenrecht (eine Lizenz zum Weinausschank)

besass, beklagte sich über Nachbarn, die ohne Lizenz dasselbe taten. Daraufhin wurde Trüb ein mit Beherbergungs- und Bewirtungsrechten begleitetes Tavernenrecht ausgestellt, das ihm Andreas Aeppli, der Wirt des «Löwen» und Maurmer Gerichtsherr, wegen der daraus resultierenden Konkurrenz innerhalb derselben Pfarrei erfolglos wieder absprechen lassen wollte. Der «Löwen»-Wirt verlor dadurch das Einzugsgebiet von Aesch, Scheuren, Binz, Pfaffhausen und des Stuhlen an den «Wilden Mann», der für dieses Recht vier Pfund jährlichen Zins zu leisten hatte.

Wirtshaus mit grossem Umschwung

Zum Gasthof gehörte gemäss den Ausführungen von Notar René Mathieu in den Neujaarsblättern von 1989 «wahrscheinlich schon recht früh» ein Bauernbetrieb, der vor 100 Jahren noch einen zusammenhängenden Grosskomplex aus Grundstücken in Wiese, Acker und Wald und landwirtschaftlichen Gebäuden zwischen dem

Haus «Zum wilden Mann» und der Ortsteilgrenze nach Binz bildete. Aus diesen musste der Wirt seine das Tavernenrecht begleitenden Pflichten erfüllen. Die Eigentümer der riesigen Liegenschaft gehörten noch im 20. Jahrhundert gemäss den damals legal veröffentlichten Steuerverzeichnissen regelmässig zu den vermögendsten Einwohnern der Gemeinde Maur. Damit verbunden waren zeitweise auch öffentliche Aufgaben und politischer Einfluss: Heinrich Bleuler (1757–1814) war in der Helvetik entweder ein örtlich führender Revolutionär oder Abgeordneter in der Landeskommision über die neue Verfassung – Pfarrer Kuhns Ausführungen sind hier nicht ganz eindeutig. Heinrich Maurer junior war zwar nur kurzzeitig als Teil der Erbgemeinschaft Miteigentümer und nie Wirt des «Wilden Manns», bekleidete aber zwischen 1915 und 1949 den Posten als Posthalter sowie die letzten zwölf Jahre dieser Phase auch als Friedensrichter. Der «Wilde Mann» war auch Versammlungsort der Zivilgemeinde Ebmingen und beschloss hier im Dezember 1926 ihre bedingte Auflösung.

Von der Eröffnung des Postbüros 1849 bis 1880 war der Wirt auch Posthalter. Der letzte in der Reihe der Wirte hatte bereits schwere finanzielle Probleme, als die Post nach drei Jahren Dienst einen Nachfolger bestellte und für knapp 70 Jahre in einen Hof zog, an dessen Stelle heute die Migros steht. 1882 ging der Wirt in Konkurs. Die Pleite war ein sich häufiger wiederholendes Muster beim «Wilden Mann», der vielfach durch einen unfreiwilligen und vollständigen Verkauf das Eigentum wechselte. Die Aussage ist zwar spekulativ, aber die Grösse der Liegenschaft schien einige Eigentümer zu überfordern. Das Wirtshaus und der Landwirtschaftsbetrieb wurden jedenfalls nach höchstens drei Generationen wieder in ihrer Gesamtheit veräussert. Erst zu Zeiten der Familie Maurer und ihrer Nachkommen wurde der Besitz zerstückelt und die Grundstücke einzeln verkauft. Vieles ist inzwischen mit den Wohnquartieren im Bereich Leecher überbaut.

Quo vadis, Wilder Mann

Nach dem Konkurs kaufte der ortsansässige Heinrich Maurer senior

die gesamte Liegenschaft auf, die über ebenfalls drei Generationen bis 1957 in der Familie blieb. Nach seinem Tod ging das Gasthaus mit benachbartem Land an Maurers Schwiegersohn Johann Hafner-Maurer, das kurz vor seinem eigenen Tod um 1934 an seinen jüngsten Sohn Walter fiel. Zu dieser Zeit wurde der Hof noch betrieben.

Nach dem Verkauf durch Hafner werden die Unterlagen zum Wirtshausbetrieb lückenhaft. Nach der Schliessung der «Alten Post» in Binz wichen 1981 die dort ansässig gewesen Vereine in den «Wilden Mann» als Stammlokal aus und sorgten so für ein gesicherteres Einkommen in dem auf Schweizer Küche ausgerichteten Speiselokal. Lange Jahre wurde das Haus danach als Pizzeria betrieben, wobei sich der zwischen 1995 und 2008 benutzte Name «Quo vadis» (Wo hin gehst du?) als Orakel erwies: Nach diesem Namen hielt sich kein Wirt länger als drei Jahre, das Konzept wurde mit jedem Wirt geändert. 2014 wurde das wieder auf «Wilder Mann» zurückbenannte Gasthaus schliesslich endgültig geschlossen. Nach Jahren des Stillstands wird das Haus seit letztem Jahr zu Wohnungen umgebaut.

Text: Beat Zimmermann,
Museen Maur/bs
Bilder: zVg



Das Wirtshausschild des «Wilden Manns» über der Zürichstrasse.

Buchtipps der Maurmer Bibliothekarinnen

Lesen in der Zeit der Kürbisköpfe



Süsses oder Saures

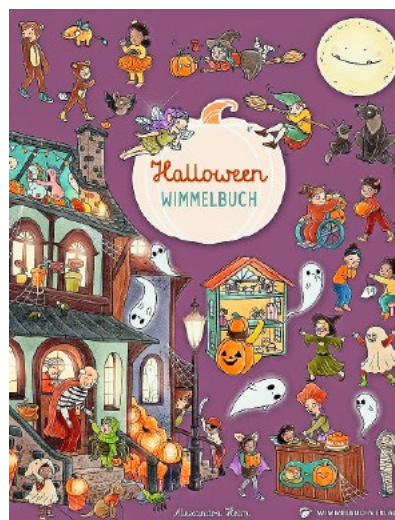
Autor: Patrick Rosenthal
Verlag: Riva

Das Halloween-Kochbuch für die perfekte Party

Eine Halloween-Party ohne schaurige Leckereien? Undenkbar! Auch Vampire, Hexen, Gespenster und Zombies brauchen mal eine kleine Stärkung. In diesem Buch finden Sie 70 köstliche Partyrezepte für die Nacht des Schreckens, die Familie und Freunde garantiert begeistern werden. Von Vampirbrötchen und Wurm-Burgern über eingelegte Mäuse und unheimliche

Blätterteighände bis zu Hackfleisch-Mumien ist alles dabei. Blutige Drinks dürfen selbstverständlich auch nicht fehlen. Die gruseligen Gerichte sind einfach herzurichten und optisch garantiert ein Hingucker.

Alessandra Baumgartner, Bibliothek Ebmingen



Bist du bereit für ein bisschen Gruselspass?

Illustratorin: Alexandra Helm
Verlag: Adrian Wimmelbuchverlag

Das Halloween-Wimmelbuch von Alexandra Helm ist eine wunderschöne und liebevoll gestaltete Mischung aus Wimmelbuch und kleinen Mitmachgeschichten. Die Seiten sind mit kurzen Texten und vielen kleinen Details aufgebaut, sodass es für die Kinder immer etwas Neues zu entdecken gibt. Sie besuchen Hexen, Zauberer und Sumpfwesen im Hexenwald.

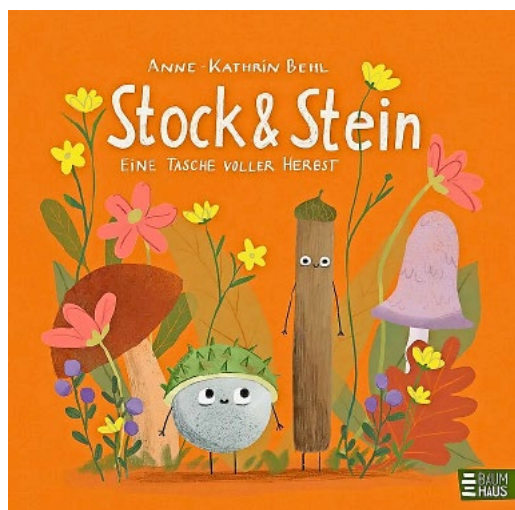
Besonders schön finde ich, dass die Kids direkt miteinbezogen werden. Ihnen werden Fragen gestellt und sie dürfen suchen, überlegen und mitmachen. Dadurch wird das gemeinsame Lesen viel lebendiger.

Ein tolles Buch für neugierige kleine Halloween-Fans und eine schöne Beschäftigung für gemütliche Herbsttage!

Madlen Frenzel, Bibliotheksleiterin Maur

Stock und Stein – Eine Tasche voller Herbst

Autorin: Anne-Kathrin Behl
Verlag: Baumhaus



In diesem liebevoll gestalteten Bilderbuch haben es sich Stock und Stein in einer Jackentasche gemütlich eingerichtet. Zu ihrer grossen Freude gesellt sich sogar noch eine Decke – in Form eines Papiertaschentuchs – dazu. So lässt es sich leben!

Doch die traute Zweisamkeit währt nicht lange. Eine Kastanie purzelt in die Tasche und mault vor sich hin. Sie sei schliesslich zu Höherem berufen – nämlich dazu, verbastelt zu werden! Sie malt sich aus, was aus ihr alles hätte werden können, anstatt hier in der Jackentasche langsam zu schrumpeln.

Nach und nach kommen weitere Fundstücke hinzu: eine Eichel, mehrere Zapfen, Hagebutten und jede Menge Blätter. Gemeinsam haben sie zwar viel Spass, doch auf Dauer wird es ganz schön eng in der Tasche. Zum Glück wird diese irgendwann gründlich geleert. Nur Stock und Stein klammern sich hartnäckig fest und bleiben, wo sie sind.

Als sie später nach ihren neuen Freunden sehen, staunen sie: Aus den gesammelten Schät-

zen sind wunderschöne Tiere und herbstliche Dekorationen entstanden. Und sogar die grumelige Kastanie ist endlich glücklich.

Die Geschichte ist kindgerecht und leicht erzählt. Die kurzen Texte und vielen Sprechblasen holen die Kinder direkt in ihrer eigenen Erlebniswelt ab. Vielleicht bekommt danach das eine oder andere Kind Lust auf einen Spaziergang im Wald – und kehrt mit einer prall gefüllten Jackentasche zurück, um selbst kreativ zu werden.

Auch wenn das Bilderbuch im Comicstil gestaltet ist, lässt es sich wunderbar vorlesen. Beim Probevorlesen gab mein vierjähriger Enkelsohn das denkbar höchste Lob: «Gefällt mir!» Das entspricht fünf von fünf Sternen.

Und als besonderes Extra bietet der Baumhaus Verlag über einen QR-Code ein Video sowie Anleitungen für viele kreative Kastanien-Bastelideen an.

Barbara Benke, Bibliothek Aesch-Forch

Wer mit Kindern unterwegs ist, kennt das: Alle möglichen Fundstücke vom Spaziergang wandern in die Jackentasche. Dementsprechend vorsichtig fassen wir Erwachsenen später hinein.

Einladung

**zur ausserordentlichen Vereinsversammlung
des Verschönerungsvereins Maur am
Mittwoch, 21. Oktober 2026, um 19.00 Uhr,
Restaurant Dörfli, Maur**

Traktanden

1. Begrüssung
2. Wahl eines Stimmenzählers
3. Statutenänderung
4. Festsetzung des Mitgliederbeitrages Aktivmitglied 2027
5. Festsetzung des Mitgliederbeitrages Passivmitglied 2027
6. Verschiedenes

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.


Roland Humm, Präsident



VVM
Verschönerungsverein Maur



♥ - lichen Dank für
Ihre Spende
CH60 0900 0000 8001 9862 6



VVM Verschönerungsverein Maur
Gütschstrasse 20, 8122 Binz
info@vvm-maur.ch

Hobbyraum für Modelleisenbahn gesucht!

Grösse 35–50m²,
mit Stromanschluss, langfristig.
Robert Hildbrand, 078 626 72 82

«Du warst unser Engel auf Erden,
und du bleibst es im Himmel für alle Zeiten.»

Am Sonntagmorgen des Franziskus-Tages mussten wir Felix, unseren einzigartigen Sohn, unseren Bruder, Schwager, Onkel, Cousin, Freund und Mitbewohner weiterziehen lassen.

Felix David Marti

23.03.1976 – 04.10.2026

Felix konnte nicht sprechen, nicht gehen, auch seine Hände nicht bewusst einsetzen. Aber Felix konnte fühlen und lachen. Er hat mit seiner Ausstrahlung die Herzen der Menschen berührt.

Wir vermissen Dich sehr und sind dankbar für die gemeinsamen Jahre.

Rosemarie & Heinrich Marti-Hecht
Lukas & Christine Marti-Camenzind mit Gina, Zoe und Nic
Pia & Jon Bollmann-Marti
Die Stöckenweid-Familie

Die Abschiedsfeier findet am 17. Oktober um 11 Uhr in der katholischen Kirche St. Michael, Neuweg 4, in Zollikerberg statt.

Anstelle Blumen zu spenden, gedenke man dem Verein Eltern- und Beistandsrat, der sich für das Wohlbefinden der Bewohner:innen des Werkheim Stöckenweid einsetzt. IBAN: CH58 0070 0114 9015 1549 1

Traueradresse:

Rosemarie & Heinrich Marti-Hecht, Aeschstrasse 13, 8127 Forch

**NADJA
BACHMANN** ganzheitlich
gesund sein

„Mama, mein Bauch tut
weh.“ Schon wieder?

- Bauchweh?
- Blähungen?
- Verstopfung?
- Verdauungsprobleme?

Mit Naturheilkunde
zu einem guten
Bauchgefühl.

Jetzt Termin buchen



Kinderheilkunde mit über 15 Jahren Erfahrung

Nadja Bachmann | Eidg. dipl. Naturheilpraktikerin
Binz | Tel. 043 541 16 38 | nadjabachmann.com

LESERMEINUNG

Leserbrief zur Zukunft der Bachtelstrasse in Ebmingen

Die Bachtelstrasse in Ebmingen steht vor einer wichtigen Weichenstellung. Die Gemeinde Maur hat sich bereit erklärt, die Strasse zu übernehmen. Derzeit gehört die Bachtelstrasse den anliegenden Grundeigentümern gemeinsam. Dieses Modell mag in der Vergangenheit sinnvoll gewesen sein. Heute stellt sich jedoch die Frage, ob eine Strasse nicht dort hingehört, wo sie aus Sicht vieler Bürgerinnen und Bürger hingehört: in die Verantwortung des Gemeinwesens. Die Gemeinde verfügt über die nötigen Strukturen, das Fachwissen und die Ressourcen, um den langfristigen Betrieb und Unterhalt einer Strasse sicherzustellen. Auch wenn die bevorstehende Sanierung durch alle getragen werden muss, so würden in Zukunft Unterhalt, Erneuerungen und notwendige Sanierungen durch die öffentliche Hand organisiert und finanziert. Für die heutigen Eigentümerinnen und Eigentümer bedeutet dies die Abgabe ihrer Eigentumsanteile.

Soweit bekannt, wird die Eigentumsübertragung von einer gros-

sen Mehrheit der betroffenen Eigentümer unterstützt. Damit sie umgesetzt werden kann, ist jedoch die Zustimmung aller Eigentümer erforderlich. Genau hier liegt das Problem: Anscheinend haben sich einige Eigentümer bislang nicht gemeldet oder keine Stellung bezogen.

Deshalb mein Aufruf: Bitte melden Sie sich und bringen Sie sich in den Prozess ein. Eine Zustimmung zur Übertragung wäre nicht nur im Interesse der einzelnen Eigentümer (und der grossen Mehrheit!), sondern auch eine pragmatische und zukunftsgerichtete Lösung für die gesamte Nachbarschaft. In finanzieller Hinsicht entgeht Ihnen dadurch nichts – im Gegenteil. Es wäre schade, wenn ein Vorhaben mit vielen Vorteilen an fehlenden Rückmeldungen scheitern würde.

Urs Meier, Ebmingen

Gesucht in Maur

Unterstützung für unsere Eltern (85)

Für unsere 85-jährigen Eltern in Maur suchen wir eine zuverlässige und sympathische Person, die sie im Alltag begleitet und unterstützt.

Unsere Eltern leben noch selbstständig in ihrem Einfamilienhaus. Sie legen Wert auf Ordnung, Sorgfalt und ein gepflegtes Zuhause.

Wir wünschen uns jemanden, der ihnen etwas **Struktur und Leichtigkeit in den Alltag bringt** und sie motiviert, aktiv zu bleiben, ausgewogen zu essen und auch mal etwas zu unternehmen.

Die Reinigung des Hauses und Pflege des Gartens sind bereits organisiert. Kochen, Waschen und Bügeln erledigt unsere Mutter noch weitgehend selbst. Wir suchen deshalb ausdrücklich **keine klassische Haushaltshilfe**, sondern jemanden, der unsere Eltern im Alltag aufmerksam und mit Herz unterstützt.

Ihre Aufgaben:

- den Alltag gemeinsam strukturieren und Termine im Blick behalten
- Menüplanung und Einkaufen
- gemeinsame Spaziergänge und kleine Ausflüge
- Fahrten zum Arzt, Coiffeur, Restaurant etc. (Auto kann zur Verfügung gestellt werden)

Wir wünschen uns:

- Erfahrung und Freude im Umgang mit älteren Menschen
- sehr gute Deutschkenntnisse
- zuverlässig, flexibel und verantwortungsbewusst
- ein gepflegtes Auftreten und ein sonniges Gemüt
- sicher und gerne Auto fahren
- digital versiert
- idealerweise **wohnhaft in Maur oder der näheren Umgebung**

Pensum: ca. 3 bis 5 Einsätze pro Woche, jeweils 2 bis 4 Stunden, tagsüber.

Fühlen Sie sich angesprochen? Dann freuen wir uns sehr, von Ihnen zu lesen: 8124@ggaweb.ch

Binz und Ebmingen sollen strahlen

Adventsfenster Die Adventszeit lebt von Licht, Begegnungen und kleinen Überraschungen. Wer macht mit?

Die Adventszeit ist nicht mehr fern, und über schön gestaltete Adventsfenster freuen sich alle. Liebe Binzmer und Ebmingen, machen Sie mit! Lassen Sie die schöne Tradition der Adventsfenster im Dezember weiterleben. Von 24 Fenstern sind noch viele zu vergeben. Wie wäre es, wenn auch Sie ein schönes Fenster gestalten? Und falls Sie Lust haben, laden Sie noch zu einem kleinen Apéro ein. Wer weiss, wen Sie da alles kennenlernen werden.

Bitte melden Sie sich direkt bei:
Renate Armbruster arm.egg@gmail.com



Text und Bild: Stephanie Kamm

«Das Geheimnis des Lebens entdecken»

Literatur Schauspieler und Künstler Stefan Kurt liest am 23. Oktober in der Mühle Maur Gottfried Kellers Humoreske «Der Schmied seines Glücks». Die MP unterhielt sich im Vorfeld mit ihm über Glück und Neugier, über Humor und Tiefschläge. Beim Gespräch verriet Stefan Kurt auch, welche Projekte demnächst von ihm zu erwarten sind.

Maurmer Post: Stefan Kurt, Sie sind Schauspieler, Maler, Musiker und Fotograf. Was davon sind Sie am liebsten und am meisten?

Stefan Kurt: (lacht) Am meisten bin ich ein neugieriger Mensch. Ich möchte das Leben begreifen, sein Geheimnis entdecken. Ich möchte mit dem Leben, mit mir und der Fantasie spielen. Ich möchte mich ausprobieren, das Leben und die Dinge erforschen.

Und mit welcher Ihrer Professionen gelingt Ihnen das am besten?

Sie wollen mich festlegen! Also, na gut. Sagen wir so: Die Bühne, das Theaterspielen, ist schon eine grosse Leidenschaft von mir. Das ist seit klein auf in mir angelegt. Es begann mit dem Schultheater. Ich war auch immer der Klassen- und Pausenc clown und habe meinen Mitschülern etwas vorgespielt. Da hat mir der liebe Gott wohl eine Begabung gegeben. Nach wie vor habe ich ungebremst das Bedürfnis, mich zu zeigen und auf der Bühne auszuprobieren.

Sie schlüpfen gern in sehr unterschiedliche Rollen, von «Akte Grüniger» und «Die goldenen Jahre» über den «Schattenmann» bis zu «Papa Moll» und «Pettersson und Findus». Was liegt Ihnen besonders: ernst oder heiter?

Das ist eine schwierige Frage. Für mich ist es ein grosses Privileg, beides machen zu können, nicht nur auf ein Genre festgelegt zu werden. Aber ich komme eigentlich schon von der Komik her, das liegt mir im Blut. Aber natürlich reizt es mich, neben all dieser Komik auch mal eine ernste Rolle zu spielen. Ich bin sehr dankbar, dass ich für beides Angebote bekomme. Das Komische geht mir ein bisschen Leichter von der Hand.



Ein Faible fürs Komische: Stefan Kurt liegt der Humor im Blut.

Was ist für Sie der Unterschied zwischen Film und Bühne?

Der Film ist technischer. Man hat weniger Zeit zum Proben. Der Kontakt mit dem Publikum fehlt. Es muss alles schneller gehen. Man muss auf bestimmten Markierungen stehen ...

Aber das ist auf der Bühne doch auch so.

Ja, aber auf der Bühne muss man den ganzen Raum mitnehmen. Beim Theater sollte man am Schluss der Proben die Figur haben. Beim Film wird verlangt, dass man sie schon zum ersten Drehtag

mitbringt. Die Arbeit vor der Kamera und die auf der Bühne unterscheiden sich sehr voneinander. Beim Film ist der Schauspieler nur ein Teil der gesamten Geschichte. Auf den Rest, zum Beispiel auf Schnitt und Hintergrundmusik, hat er keinen Einfluss. Schön ist, dass der Auftritt dann für die Ewigkeit konserviert ist. Beim Theater ist der Auftritt jeden Abend anders.

In Maur treten Sie für eine Lesung aus Gottfried Kellers «Der Schmied seines Glücks» auf die Bühne. In der witzigen Erzählung geht es um eine Antwort auf die Frage «Wer bin ich?». Was verbindet Sie mit diesem Text? Und mit dieser Frage?

Der Text ist unglaublich witzig geschrieben. Es geht darum, wer man ist – aber auch darum, was man aus sich macht. Die Hauptfigur will wissen, wo man das Glück findet und wo das Glück plötzlich zum Unglück wird. Gottfried Keller hat den Zürchern für seine Geschichte in die Seele geguckt. Sein John Kabys ist ein wunderbares Beispiel dafür, wie man es auch ein bisschen übertreiben kann mit der Suche nach dem Glück.

Der Name sagt ja schon alles: Hans Kabis.

Genau, Kabis ist ihm zu wenig, deshalb nennt er sich John Kabys. Aber nur weil es Englisch klingt, ist es noch nichts Besseres.

Wie bereiten Sie sich auf eine solche Lesung vor?

Wiederholen, wiederholen und versuchen, einen Rhythmus zu kriegen. Ich lese den Text laut und markiere ihn für mich. Dabei merke ich: Hier kannst du mehr Energie in den Text legen, da kannst du ruhiger werden. Und dann schaue ich auch spontan am Tag der Lesung, wie viele Leute da sind, wie die drauf sind. Sind sie müde, muss ich eher Energie reingeben, oder sind sie überdreht, kann ich ein bisschen ruhiger machen. Es macht mir sehr viel Freude, spontan auf die Leute zu reagieren. Das ist jeden Abend anders.

Haben Sie ein Ritual, um kurz vor der Lesung alle Konzentration auf den Text zu lenken?

Ich gehe nochmal aufs WC. (lacht) Das ist mein einziges, ganz profanes Ritual.

Tausendsassa Stefan Kurt

Nach einer Ausbildung zum Primarlehrer studierte Stefan Kurt Schauspiel am Konservatorium für Musik und Theater Bern, bevor er ans Thalia-Theater nach Hamburg wechselte. Mit seiner Hauptrolle im TV-Mehrteiler «Der Schattenmann» wurde Stefan Kurt einem breiten Publikum bekannt, erhielt den Adolf-Grime-Preis und den Telestar.

Kurt spielte aber auch in Kinderfilmen wie «Pettersson und Findus» und Komödien wie «Papa Moll» mit. Daneben bleibt Kurt der Musik- und Theaterbühne treu. Seit 2006 tritt Stefan Kurt auch als Fotograf und bildender Künstler in Erscheinung.

www.stefankurt.com

Lesungen sind nie gleich, jede unterscheidet sich von der vorhergehenden und der nächsten. Können Sie sich an eine ganz besonders gelungene Lesung erinnern?

Nein.

Und an eine besonders fatale?

Zum Glück auch nicht! Aber ich wähle natürlich auch nur Texte aus, von denen ich überzeugt bin, dass sie tragen. Vielleicht verlese ich mich manchmal mehr als sonst oder verschlucke mich oder werde sonst irgendwie abgelenkt. Aber das passiert nun einmal. Meistens merkt das Publikum nichts.

Lesungen boomen wieder, obwohl unsere Zeit sonst vorrangig von schnellen Bildern und kurzen Filmchen geprägt ist. Woran liegt das?

Vielleicht weil es ein Live-Erlebnis ist. Eine Lesung ist kein Film und kein Podcast. Gleichgesinnte finden sich zusammen und starren eben nicht alle auf dieses Handy, sondern man trifft sich, nimmt sich Zeit für diesen Nachmittag oder Abend und zelebriert ihn gemeinsam. Offenbar haben die Leute wieder Sehnsucht nach direkten Erlebnissen mit echten Menschen. Corona hat uns vereinzelt. Es wäre

schön, wenn es eine Gegenbewegung gäbe.

In Maur stehen nicht nur der Text und Ihre Stimme im Mittelpunkt, es wird auch musiziert. Wie fühlt sich für Sie ein solches Zusammenspiel an?

Es ist immer einer der schönsten Momente, wenn man für eine solche Aufführung Text und Musik zusammensetzt und merkt: Wow, sind das erstens tolle Musiker – man braucht sich gar nicht gross abzusprechen, das Zusammenspiel kommt von ganz allein – und man zweitens merkt, dass aus Text und Musik etwas Drittes, Besonderes entsteht. Dafür braucht man einen guten Text. Den haben wir. Und gute Musiker. Die haben wir auch. So kann etwas aufblühen, das nicht entstehen würde, wenn ich nur den Text lesen würde.

Haben Sie mit den beiden Musikern schon einmal zusammengearbeitet?

Nein, nicht vor dieser Lesung. Wir führen die Lesung in Maur zum dritten Mal auf.

Waren Sie vor Ihrer Lesung schon einmal in Maur?

(lächelt verschmitzt) Nein. Deshalb wurde es jetzt mal Zeit.

Wie kam die Zusammenarbeit mit der Kulturkommission Maur zustande?

Ich wurde vom Theater am Rigiblick angefragt, ob ich für ihre Reihe «Der fliegende Teppich» aus Gottfried Kellers Text lesen würde, zusammen mit der Musik von Albin Brun und Kristina Brunner. Das fand ich gleich toll, denn ich liebe diese Mischung aus Folklore und Jazz. Ich war aber sehr gespannt, wie das zusammenpasst. Es passt und gefällt, darum kam die Anfrage, ob wir die Lesung mit Musik auch in Maur machen würden.

An welchen Projekten arbeiten Sie derzeit, worauf dürfen wir uns freuen?

Als Nächstes sind ein paar Filmprojekte in der Pipeline, doch darüber darf ich noch nichts erzählen. Ich hatte aber gerade einen Workshop bei Gardi Hutter, denn ich werde kommendes Jahr in der Musicalproduktion «Alles ist Zirkus» einen Clown spielen. Das Musical erzählt die Geschichte des Circus Knie. Ich finde daran spannend, dass auch Artisten mitspielen. Es ist nämlich gar nicht einfach, Artistik und Schauspiel zusammenzubringen. Ich freue mich sehr darauf.

*Interview: Anne-Friederike Heinrich
Bild: Martin Kraft*

Stefan Kurt in Maur:

«Der Schmied seines Glücks»

wann: Freitag, 23. Oktober, 19.30 Uhr, Baröffnung 18.30 Uhr

wo: Mühle Maur

Besonderes: kleiner Apéro nach der Vorstellung

Eintritt: CHF 30.–,
Jugendliche CHF 15.–

Tickets sind bei Eventfrog erhältlich.



Drei Künstler auf der Suche nach dem Glück: Stefan Kurt (links), Kristina Brunner und Albin Brun.

«Es ist unser Herzensprojekt»



Sämi Stüssi und Simone Wolfgramm hinter dem Lädeli «Mone's».

Milchhütte Die News, dass die beiden Kinder von Claudia Stüssi, Simone Wolfgramm (38) und Sämi Stüssi (32), die Milchhütte in Binz übernehmen, hat sich wie ein Lauffeuer verbreitet. Grosse Erleichterung und Freude ist bei den Menschen in Binz zu spüren. Simone Wolfgramm und Sämi Stüssi erzählen im Interview über ihre Beweggründe und Ideen.

Was bedeutet euch die Milchhütte und dass ihr sie nun übernehmt?

Simone Wolfgramm: Bereits damals als Herr Weber in Pension ging, hatten wir Interesse an einer Übernahme bekundet. Schon immer hatten wir das Gefühl: Die Milchhütte hat Potenzial. Es ist unser Herzensprojekt.

Sämi Stüssi: Unser Mami arbeitete 25 Jahre lang in der Milchhütte. Wir sind eigentlich hier aufgewachsen. Während der Gymi-Zeit arbeitete Simone immer wieder hier. Und beim Partyservice waren wir zwei stets mit von der Partie. Im Jugendalter waren diese Einsätze ein willkommener Zustupf, und auch zwischen zwei Jobs konnten wir hier arbeiten.

Wie wurde dann aus dem Wunsch Ernst?

SW: Immer wieder schwärmte ich von meiner Idee und hatte auch schon konkrete Pläne im Kopf. Davon erzählte ich Sämi und plötzlich war auch er Feuer und Flamme und

es war klar, dass wir das gemeinsam machen.

SS: Genussmittel, Wein und Lebensmittel sind einfach eine wunderbare Kombination!

SW: Wir kennen sehr viele Leute und alle beklagten sich, dass es in Binz kein Lädeli mehr gebe und auch kein Kafi.

Arbeitet ihr auf eigene Rechnung?

SW: Ja, das tun wir. Wir mieten die Milchhütte direkt bei der Familie Gut.

Wann habt ihr die definitive Zusage erhalten?

SW: Wir haben am Mittwoch, 16. September, den Vertrag unterschrieben!

SS: Als wir den Zuschlag erhielten, waren wir mega aufgeregt und freuten uns total! Wir wollen die Milchhütte sauber weiterführen, so wie Mami damals aufgehört hat.

Wie wird die Milchhütte neu heissen?

SS: Eigentlich wollte ich jetzt daraus noch ein Geheimnis machen... also gut, unsere Milchhütte wird «Mone's» heissen. Der Name kommt daher, dass ich als Kind den Namen meiner Schwester nicht richtig aussprechen konnte, und so nannte ich sie Mone. Das ist sie bis heute geblieben und wir beide fanden, dass dies der perfekte Name für unsere Milchhütte ist.

SW: Unsere Idee war, dass der Name kurz und prägnant sein soll. Und sowieso, alle Menschen nennen mich Mone. (lacht)

Wie sehen euer Konzept und das künftige Angebot aus?

SS: Im Moment ist unsere Grundidee: Bewährtes von früher wie Fondue, Raclette und Käseprodukte sicher beibehalten. Wir wollen es aber mit Neuem ergänzen und verbinden. Deshalb kreierten wir bereits eine eigene Fondue-Hausmischung und werden diese im Angebot haben.

SW: Wir werden auch ein kleines Bistro mit Sitzgelegenheiten auf

der Terrasse hinter der Milchhütte haben. Man kann sich bei uns etwas zu essen holen, wie z.B. eine der verschiedenen Salat-Bowls, fertige Mittagsmenüs, Birchermüesli, die bewährten feinen selber gemachten Sandwiches und natürlich auch einen Kaffee-to-go mit Gipfeli und Brot. Die Sortimentsplanung macht uns viel Spass! Es soll aber ein Dorfladen bleiben, der einfach etwas mit dem Trend mitgeht, mit zeitgemäsem, gesundem Food. Und es wird ganz sicher, auf viel-

WER SIND DIE NEUEN INHABER?

Die beiden Geschwister Simone Wolfgramm (38) und Sämi Stüssi (32) sind in Binz aufgewachsen. Simone hat zwei Kinder, liebt Sport, Reisen und trifft sich in der Freizeit gerne mit ihren Freunden. Sämi ist mit Herz und Seele Musiker, liebt Sport und joggt gerne.

fachen Wunsch, auch eine Candy-Ecke geben. (lacht)

Was sind eure weiteren Ideen?

SW: Wir planen auch Anlässe, wie z. B. einmal im Monat einen Apéro, eine Tavolata oder auch einen Themenabend, dazu würden wir dann ein Lokal mieten.

SS: Zusätzlich zum Einkauf möchten wir den Genuss erlebbar machen.

SW: Wir haben auch Sommerideen, da wären z. B. Grillfleisch, passende Saucen und coole Beilagensalate.

SS: Wichtig ist für uns auch ein Zusammenkommen, man trifft sich hier bei uns.

SW: Unsere Events werden wir in den sozialen Medien und natürlich hier bei «Mone's» auf einer Infotafel bekannt geben.

Wer wird hinter der Theke stehen?

SW: Wir beide, abwechselnd.

SS: Für mich wird es hauptberuflich sein.

Was ist im Moment eure grösste Herausforderung?

SS: Die Zeit und das Geld. Wir versuchen ohne Investoren das

Geschäft zu renovieren und einzurichten.

SW: Wir bemühen uns mit unseren persönlichen finanziellen Mitteln, das bestmögliche Ergebnis herauszuholen.

SS: Es ist eine anstrengende Zeit, aber es ist total aufregend!

Was genau wird renoviert? Macht ihr das selber?

SW: Wir haben die Trennwand herausgerissen, so wirkt alles viel heller, und wir haben bereits die Wände gestrichen. Wir organisieren alles, was es für die Ladeninfrastruktur benötigt, zum Glück sind viele Geräte noch in einem tadellosen Zustand.

SS: Ja, wir sind beide voll am Arbeiten, aber wir können auf eine tolle Unterstützung unserer Freunde zählen. Wir sind nicht allein!

Was ist mit euren bisherigen Jobs bei Gardelio?

SW: Wir werden etwas umstrukturieren, aber weiterhin dort arbeiten. Ich bin auch nach wie vor die Geschäftsführerin.

SS: Ich werde bei Gardelio mein Pensum reduzieren und mein Hauptjob wird bei «Mone's» sein.

Wird Claudia Stüssi auch wieder mit von der Partie sein?

SW: Nein, vorerst sicher nicht. Wir respektieren und verstehen ihren Wunsch.

SS: Wir treten unabhängig von ihr in ihre Fussstapfen. (lacht)

Auf diese Antwort warten bestimmt alle Binzmer/innen ganz gespannt: Wann feiert ihr die Eröffnung?

SW: Unser Plan ist eine grosse Eröffnungsfeier am Samstag, 31. Oktober, mit Verköstigung und natürlich der Möglichkeit, bei uns einzukaufen.

Wie fühlt es sich an, plötzlich selbst für einen Treffpunkt in Binz verantwortlich zu sein?

SW: Wie auf einer Achterbahn! (lacht) Da sind Gefühle wie: wow so cool, dann wiederum haben wir grossen Respekt und fragen uns, meistern wir das?

SS: Es ist so ein cooler Standort und die Leute freuen sich so sehr darauf. Jetzt fühlt es sich irgendwie noch surreal an und ich kann es noch nicht so recht fassen – aber ganz klar, das Glücksgefühl überwiegt!

Was wünscht ihr euch von den Binzmer/innen?

SS: Dass sie uns offen gegenüber treten, uns unterstützen, sei es mit konstruktivem Feedback und natürlich mit Einkäufen bei uns. (lacht)

SW: Alle haben sich eine Einkaufsmöglichkeit und einen Treffpunkt gewünscht. Wir wünschen uns, dass alle nun ein Teil davon werden.

SS: Und bitte habt Verständnis, wenn das Gewünschte zu Beginn noch nicht alles im Regal steht. Wir werden unser Sortiment fortlaufend wieder anpassen.

SW: Unser Motto ist: Von Binz für Binz und für alle von ausserhalb die gerne Spezialitäten einkaufen. (lacht)

SS und SW: Bis bald im «Mone's»!

Interview und Bilder:

Stephanie Kamm

MONE'S

Öffnungszeiten (geplant):

Dienstag bis Freitag:

7–12.30 Uhr und 15–19 Uhr

Samstag: 9–17 Uhr

Sonntag:

15–19 Uhr (evtl. auch Morgen)

Montag: geschlossen



Simone Wolfgramm und Sämi Stüssi stecken noch mitten in der Renovation und Einrichtung. So sah der Laden am 21. September aus.

Wo gehäckselt wird...



Matthias Morf: seit 30 Jahren für den Häckseldienst im Einsatz.

Jubiläum Matthias Morf ist seit 30 Jahren eine beständige Grösse beim Häckseldienst. Der Maurmer Häckselmeister hat schon einiges erlebt: Skurriles, Ärgerliches, vor allem aber auch schöne Momente, die bleiben.

Wenn Matthias Morf zusammen mit seinem Helfer um die Ecke braust, wissen die Anwohner: Jetzt wird es laut. Nicht vom Traktor allein, sondern weil der Häcksler gleich

losschreddern wird. «Immerhin sind wir nicht lange da», sagt der Häckselmeister. «Meistens fünf bis fünfzehn Minuten. Nur selten überschreiten wir eine halbe Stunde.»

Bald ist es wieder so weit und der Häckseldienst tourt zwei Wochen lang durch alle Dorfteile. Die Maurmer können nach der Anmeldung ihren Holzschnitt vor das Haus legen, und innerhalb der jeweiligen Woche wird jeder Asthaufen abgearbeitet und zu wertvollem Häckselgut für den Garten verarbeitet. Matthias Morf erledigt diese Arbeit seit 30 Jahren, verteilt auf insgesamt fünf Wochen im Jahr.

Im Skianzug erwartet

In dieser Zeit hat er schon einiges erlebt. Einen Kunden wird er nie vergessen. Er wartete jeweils stundenlang im bunten Ski-Overall, mit Kappe und Skibrille. Der Grund: Er wollte seinen Sack persönlich mit Häckselgut füllen.

Also zog der ältere Herr seine Skibrille runter und stellte sich gut gepolstert in den unangenehmen Häckselregen. «Am Schluss sah

er aus! Von oben bis unten voller Häcksel und Staub», schmunzelt Matthias Morf. «Danach musste er garantiert duschen.»

Plötzlich im Zwist

Nicht immer wird der Häckseldienst sehnlichst erwartet. Einmal wünschte ein Kunde, dass das Häckselgut direkt wieder in die Böschung geblasen wird. Allerdings lag diese nahe an der Grundstücksgrenze und es dauerte nicht lange, bis der Nachbar dastand und sich beschwerte.

«Schliesslich gerieten sich die beiden Nachbarn in die Haare und beschimpften sich aufs Übelste», erinnert sich Matthias Morf. «So merkt man schneller, als einem lieb ist, wenn sich Nachbarn nicht leiden können.»

Der menschliche Faktor

In Maur «menschelt» es zweifelsohne. «Manchmal fühle ich mich ein we-





Der Häckseldienst tourt zwei Wochen durch die Gemeinde.

nig wie ein Seelsorger», sagt Matthias Morf. «Manche sind froh, wenn sie mit jemandem reden können.» Vom Familienzweist bis zur schlechten Diagnose, auf seiner Tour hat er über die Jahre einiges mitbekommen. Es gab auch schon Tränen, als sich jemand von einem Baum verabschiedete.

Glücklicherweise überwiegt aber das Positive. Und einen Kaffee gibt es manchmal auch. Das ist aber eher die Ausnahme, denn die meisten Kunden sind beim Häckseln gar nicht zu Hause. Sie stellen bloss ihren Grünschnitt bereit.

Wie ein schöner Asthaufen optimal aussieht, weiss der Häckselpromi genau: Idealerweise sind die Äste frisch geschnitten und die dicken Enden schauen alle in die gleiche Richtung. Je länger die Äste, desto besser. Das gibt ein besonders schönes Ergebnis, das nur wenige ungleichmässige Endstücke enthält. Ausserdem laden lange Äste zu einer Verschnaufpause ein, da der Häcksler einen Moment lang beschäftigt ist.

Überraschungen inklusive

Beim Häckseln ist stets Vorsicht geboten. In den Haufen verstecken sich immer mal wieder Werkzeuge. Von Gartenhacken über Baumscharen bis zu Sägen, alles war schon dabei. Bisher hatte Matthias Morf fast immer Glück.

Nur einmal musste er seinen Arbeitstag vorzeitig beenden, weil er nach Hause musste, um die Messer zu ersetzen. Er bemerkte zu spät, dass sich Armierungseisen im Haufen befanden. Die sehen ähnlich braun und lang aus wie Äste. Das war ärgerlich.

Wie alles begann

Für den Rückblick öffnet Matthias Morf das Fotoalbum. Kurz nach der Hochzeit im 1988 mit Therese war die erste gemeinsame Investition ein Holzhacker. Diese Maschine schnitt aus langen Hölzern kurze Stücke für Kunden, die Brennholz benötigten. Die Idee: Ein zweites Standbein neben seinem Bauernbetrieb aufbauen.



Beim Häckseln ist Vorsicht geboten: Auch Werkzeuge verstecken sich schon mal im Haufen.

Darauf folgte eine Häckselmaschine, mit welcher der Maurmer Landwirt den Häckseldienst in Zumikon übernahm. Auch in Maur ging man über die Bücher: Statt den Dienst wie bis anhin vom Werkhof ausführen zu lassen, lagerte man ihn ab 1996 aus. Der Zuschlag ging an Matthias Morf. Mehrere Jahre später erhielt er auch noch den Auftrag der Stadt Uster. Der Plan mit dem Nebenerwerb ging auf.

Verlass auf «Biber 5»

Seither bewirbt er sich alle vier bis sechs Jahre um die Submissionsausschreibungen. «Wegen der positiven Rückmeldungen, der langjährigen Erfahrung und weil

wohl auch der Preis stimmt», sagt Matthias Morf, «darf ich das bis heute machen.»

Sein aktuelles Häcksler-Modell trägt den passenden Namen «Biber 5». Die Grösse stimmt, die Leistung stimmt. Ideal für den Häckseldienst. «Wenn ich mir den gesamten Häckselhaufen aus 30 Jahren Häckseldienst vorstelle, ich wäre wohl erstaunt», sagt Matthias Morf. Nachdem sein Häcksler einen Tag lang auf Hochtouren gelaufen ist, sind die Messer abends stumpf. Sie müssen nach Feierabend geschliffen werden. Für die nächste Tour voller Geschichten, Emotionen und Asthaufen.

Text und Bilder: Amanda Arroyo

Tipps vom Gärtner: Häckselgut richtig nutzen

Langfristig ist Häckselgut für den Garten äusserst nützlich. Das weiss auch Peter Gätzi, Gärtner und Gartenbauer in Maur. Allerdings: Wer Häckselgut nutzt, muss etwas beachten. Häckselgut allein entzieht dem Boden anfänglich den wichtigen Nährstoff namens Stickstoff. Denn Bakterien, die das holzige Material zersetzen, benötigen den Stickstoff für sich selbst. Da dieser im Häckselgut kaum vorkommt, holen die Bakterien ihn aus dem Boden. Deshalb steht den Pflanzen weniger Stickstoff zur Verfügung.

Um diesem Mangel vorzubeugen, empfiehlt der Fachmann Hornspäne. «Als erste Schicht verstreut man 40 bis 80 Gramm pro Quadratmeter», sagt Peter Gätzi. Hornspäne sind ein Naturmaterial aus Hufen von Kühen. Sie sind stickstoffreich und liefern den fehlenden Nährstoff. Peter Gätzis Tipp: «Einfach auf den Boden streuen, nicht einhacken. Die Nährstoffe ziehen von selbst ein.»

Die zweite Schicht besteht aus Häckselgut. Als Faustregel gilt: Unter niedrig wachsenden Pflanzen, den sogenannten Bodendeckern, darf die Häckselschicht etwa fünf Zentimeter dick sein, bei höher wachsenden Sträuchern und Bäumen sind es bis zu zehn Zentimeter. Peter Gätzi rät zur Zurückhaltung.

Nach einigen Monaten verrottet das Häckselgut zu wertvollem Humus – in der richtigen Kombination eine nachhaltige Nährstoffquelle für einen fruchtbaren Garten.



Ideale Äste sind frisch geschnitten. Je länger sie sind, desto schöner das Ergebnis.

MITTEILUNGEN DER GEMEINDE

Information

Bewilligung gebundener Ausgaben für die Ingenieur- und Bauarbeiten

Sanierung Bushaltestellen inkl. Busschleife Schiffflände

Mit Beschluss vom 28. September 2026 hat die Werkkommission für das vorerwähnte Projekt, gestützt auf § 103 Gemeindegesetz, gebundene Ausgaben von CHF 1 151 000 (inkl. MwSt.) bewilligt.

Der Beschluss kann bei der Abteilung Tiefbau und Sicherheit oder unter www.maur.ch eingesehen werden.

Gegen diesen Beschluss kann innert 5 Tagen, von der Veröffentlichung an gerechnet, beim Bezirksrat Uster, Amtsstrasse 3, 8610 Uster, wegen Verletzung von Vorschriften über die politischen Rechte schriftlich Rekurs

in Stimmrechtssachen erhoben werden. Die Rekurschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Der angefochtene Beschluss ist, soweit möglich, beizulegen.

Bei Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung: 043 366 13 90 oder tiefbau@maur.ch.

Werkkommission Maur

Information

Gemeindemelder: Hinschauen, melden, mithelfen

Seit rund einem Jahr ist der Gemeindemelder auf der Website www.maur.ch im Einsatz. Viele Einwohnerinnen und Einwohner nutzen ihn bereits, um uns auf Mängel im öffentlichen Raum aufmerksam zu machen. Das hilft uns sehr, Probleme früh zu erkennen und rasch zu beheben.

Hier nochmals kurz, wofür der Gemeindemelder gedacht ist und worauf bei einer Meldung zu achten ist.

Was kann gemeldet werden?

Konkrete Mängel auf öffentlichem Grund innerhalb der Gemeinde Maur, zum Beispiel Abfall, Sachbeschädigungen, Probleme bei Spiel-, Sport- oder Grünanlagen sowie Mängel an Strassen und öffentlichen Einrichtungen.

Was ist bei Strassen zu beachten?

Der Gemeindemelder ist für Gemeindestrassen gedacht. Bei Kantonsstrassen ist der Kanton zuständig. Wenn Sie nicht wissen,

um welche Strasse es sich handelt, melden Sie den Mangel trotzdem. Wir klären die Zuständigkeit.

Wald und Gewässer

Bitte nehmen Sie bei Anliegen im Wald oder an Gewässern direkt Kontakt mit der Gemeindeverwaltung auf. Solche Stellen lassen sich in der Beschreibung und auf der Karte oft nicht eindeutig lokalisieren.

So hilft uns Ihre Meldung

Geben Sie den Ort möglichst genau an, beschreiben Sie den Mangel kurz und verständlich und fügen Sie wenn möglich ein Foto bei. Der Standort kann direkt auf der Karte markiert werden. Unterschiedliche Anliegen bitte einzeln erfassen.

Was gehört nicht in den Gemeindemelder?

Schäden auf Privatgrundstücken, privatrechtliche Angelegenheiten, Meldungen ausserhalb des Gemeindegebiets sowie allgemeine oder

persönliche Anliegen, die genauer geklärt werden müssen. Dafür wenden Sie sich bitte direkt an die zuständige Abteilung oder an die Gemeindeverwaltung.

Kein Notfallkanal

Wenn sofort Hilfe nötig ist, wenden Sie sich direkt an die zuständigen Einsatzorganisationen, beispielsweise an die Polizei unter 117 oder die Feuerwehr unter 118.

Wann wird bearbeitet?

Meldungen können jederzeit eingereicht werden. Die Bearbeitung erfolgt während der Bürozeiten der Gemeindeverwaltung. Was am Wochenende eingeht, wird ab Montag geprüft und weiterbearbeitet.

Was passiert mit meiner Meldung?

Jede Meldung wird von der Gemeindeverwaltung geprüft. Sie können wählen, ob Ihr Hinweis

öffentlich sichtbar oder vertraulich übermittelt wird. Den aktuellen Bearbeitungsstand sehen Sie direkt im System.

Wo finde ich den Gemeindemelder?

Auf der Startseite der Gemeinde-website über den Direkteinstieg oder unter Verwaltung > Gemeindemelder.

Wir freuen uns über Ihre Hinweise. Je genauer eine Meldung ist, desto einfacher können wir sie einordnen und uns darum kümmern.

Abteilung Präsidiales

Landwirtschaftskommission Maur

MITTEILUNGEN DER GEMEINDE

Amtlich

Wahlanordnung für die Ersatzwahl eines Mitglieds der Kirchenpflege der Evang.-ref. Kirchgemeinde Maur für den Rest der Amtsdauer 2026–2030

Für die aus der Kirchenpflege der Evang.-ref. Kirchgemeinde Maur zurücktretende Kirstin Brause ist eine Nachfolgerin bzw. ein Nachfolger für den Rest der Amtsdauer 2026 bis 2030 zu wählen.

Für die Wahl findet ein Vorverfahren statt (§§ 48 ff. GPR). Wahlvorschläge müssen bis spätestens Mittwoch, 18. November 2026, 16.30 Uhr beim Gemeinderat, Zürichstrasse 8, 8124 Maur (wahlleitende Behörde) eingereicht werden. Wählbar ist jede stimmberechtigte Person, die der Evangelisch-reformierten Landeskirche des Kantons Zürich angehört. Die Kandidatin oder der Kandidat muss mit Name und Vorname, Geschlecht, Geburtsdatum, Beruf und Adresse auf dem Wahlvorschlag bezeichnet werden. Zusätzlich können der Rufname und die Zugehörigkeit zu einer politischen Partei angegeben werden.

Jeder Vorschlag muss von mindestens 15 Stimmberechtigten der Gemeinde unter Angabe von Name, Vorname, Geburtsdatum und Adresse eigenhändig unterzeichnet sein. Die-

se können ihre Unterschrift nicht zurückziehen. Jede Person kann nur einen Wahlvorschlag unterzeichnen. Formulare für die Wahlvorschläge können unter www.maur.ch oder bei der Abteilung Präsidiales der Gemeinde Maur (info@maur.ch oder 044 366 13 40) bezogen werden.

Die provisorischen Wahlvorschläge werden nach Ablauf der ersten Frist veröffentlicht. Innert einer zweiten Frist von sieben Tagen, von der Publikation an gerechnet, können die Vorschläge geändert oder zurückgezogen werden, oder es können auch neue Wahlvorschläge eingereicht werden.

Die wahlleitende Behörde erklärt die vorgeschlagene Person als gewählt, wenn die Voraussetzungen für eine stille Wahl gemäss § 54 Abs. 2 GPR erfüllt sind. Sind die Voraussetzungen für eine stille Wahl nicht erfüllt, findet am **Sonntag, 4. April 2027, ein erster Wahlgang** statt. Die Wahl wird gemäss Art. 6 der Kirchgemeindeordnung der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Maur mit leerem Wahlzettel und Beiblatt durchgeführt.

Sofern die Behörde beim ersten Wahlgang nicht vollständig besetzt werden kann, erfolgt der allfällige zweite Wahlgang am Sonntag, 5. September 2027.

Wahlvorschläge für den ersten Wahlgang gelten auch für den zweiten Wahlgang, und bis zehn Tage nach dem ersten Wahlgang könnten bei der Abteilung Präsidiales gültige Wahlvorschläge zurückgezogen oder neue Wahlvorschläge eingereicht werden.

Gegen diese Anordnung kann wegen Verletzung von Vorschriften über die politischen Rechte und ihre Ausübung innert fünf Tagen, von der Veröffentlichung an gerechnet, schriftlich Stimmrechtsrekurs der Bezirkskirchenpflege Uster, Eglshölzliweg 38, 8600 Dübendorf erhoben werden. Die Rekurschrift muss einen Antrag und dessen Begründung erhalten.

Gemeinderat Maur (wahlleitende Behörde)

Information

Vorübergehende Verkehrsanordnung

Oetwil am See bis Egg, A52 (HLS)

Infolge Belagsarbeiten ist folgende Strecke gesperrt:

15201 Forchstrasse A52 (Zwischen km 14.30 bis 10.40)

Sperrung:

Freitag, 9.10.2026, 13.00 Uhr bis Montag, 12.10.2026, 5.00 Uhr Oetwil am See bis Egg – Richtung Zürich

Die Verkehrsumleitung wird örtlich signalisiert.

Abteilung Tiefbau und Sicherheit

Information

Vorübergehende Verkehrsanordnung

Zumikon, Forchstrasse A52 (HLS)

Infolge Arbeiten an der Lärmschutzwand (Glasersatz) ist folgende Strecke gesperrt:

15201 Forchstrasse A52 (Zwischen km 7.30 bis 3.50)

Sperrung:

Dienstag, 13.10.2026, 9.00 Uhr bis 19.00 Uhr Forch – Zumikon 1, Richtung Zürich

Die Verkehrsumleitung wird örtlich signalisiert.

Abteilung Tiefbau und Sicherheit

«Ich möchte immer aktiv bleiben!»



Barbara Crittin in ihrem wunderschönen Garten.

Persönlich Barbara Crittin mag den Kaffee im Garten, Laufen, Lesen, Musik und sich engagieren. Besonders am Herzen liegen ihr ihre Familie, ihre Enkelkinder und das Leben in Maur.

So starte ich in den Tag:

Den Morgen beginne ich gerne in aller Ruhe mit einem Kaffee im Garten, auch wenn es frische 12 Grad sind. Dazu meditiere ich, um ganz bei mir selbst anzukommen und Kraft für den Tag zu tanken.

So sehen meine Tage aus:

Mal habe ich an einem Therapietag viele Klient/innen, mal weniger. Ich vertiefe mich gerne in Fachthemen. Für mich ist es selbstverständlich, dass ich vor jeder Therapiestunde nachlese, was wir das letzte Mal gemacht haben. Ich überlege mir, mit welcher Unterstützung ich dieser Person am meisten helfen kann. Meine Tage dauern vielfach von 7 bis 20 Uhr, denn ich arbeite auch an Randstunden. Meinen grossen Garten liebe ich sehr, er schenkt mir Ausgleich und stets sinnvolle Arbeit. Auch beim Laufen in der Natur finde ich Kraft und bin tief dankbar für meine Gesundheit.

Das schätze ich an meinem Beruf:

Den Kontakt, das Interesse und die Zuwendung, die ich meinen Klient/innen geben kann, um sie optimal zu unterstützen. Ich freue mich sehr, wenn es ihnen sukzessive besser geht und ihr

Fokus auf das Gesundsein und ihre inneren Ressourcen gelenkt wird.

Und das schätze ich an meinem freiwilligen Engagement:

Ich kann mich an der Gestaltung im Dorf beteiligen und mich einbringen. Den Kontakt zu den Menschen schätze ich sehr. Seit drei Jahren betreue ich den Käsestand am Frühlingsmarkt und an der Moschtete. Ich habe immer vier Sorten Käse im Angebot und verkaufe pro Tag rund 19 kg. Vor nicht allzu langer Zeit habe ich gemeinsam mit Martina Hämmerli und Stefan Sallenbach die neue Küche im Wettsteinhaus geplant und das Projekt über Wochen begleitet.

Mein Traumberuf als Kind war:

Schon immer wollte ich Menschen auf ihrem Weg begleiten. Ich bin glücklich, diese therapeutische Berufung heute so leben zu können.

Diese Person bewundere ich:

Menschen die engagiert sind, wie zum Beispiel die Pianistin Martha Argerich. Wie sie, mit über 83 Jahren, Rachmaninow spielt, ist einfach wow, ganz unglaublich. Wie sie mit ihrem Temperament und ihrer Lebensweisheit diese tolle Musik kreieren kann, finde ich sehr beeindruckend.

Darauf könnte ich im Alltag nicht verzichten:

Auf meinen Kaffee, das Laufen, Schwimmen und Lesen. Und natürlich, den Kontakt zu meiner Familie und meinen Enkelkindern. Früher waren

die fünf Kinder jede Woche einen fixen Tag bei mir. Jetzt sind sie älter geworden und entgleiten mir ein bisschen. Doch ich geniesse die Zeit mit den beiden jüngeren, die weiterhin kommen. Es bleibt mir eine tiefe Herzensangelegenheit am Leben aller fünf Enkel teilhaben zu können.

Wichtiger als Geld ist ...

dass ich gesund bin, kritisch denken kann und aktiv am Leben teilnehmen darf. Als Basis unseres Miteinanders, nah und fern, wünsche ich mir Begegnungen, die von gegenseitiger Wertschätzung, Toleranz und einer wohlwollenden, offenen Denkweise getragen werden.

Diesen Traum möchte ich mir noch erfüllen:

Nochmals eine Reise in den Osten von Kanada zu unternehmen. Gemeinsam mit einer Gruppe durch die Wildnis zu laufen. Für die Zukunft wünsche ich mir, weiterhin neugierig durch die Welt gehen zu können.

Das gefällt mir besonders an Maur:

Die Naturverbundenheit, die Möglichkeit zu haben, in den Wald oder an den See zu gehen, und den Kontakt zu den Menschen.

Interview und Bild: Stephanie Kamm

Name
Barbara Crittin
Familie
3 erwachsene Kinder (2 Töchter und 1 Sohn), 5 Enkelkinder (19½, 17, 14, 11, 10)
Lebt in
Aesch seit 1983, aufgewachsen in Zumikon, lebte während vier Jahre in Boston (USA).
Beruf
Studium Musik am Rhythmik-Seminar. Arbeitete am Kinder- und Jugendtheater Metzenthen. Wechselte in die Erwachsenenbildung (Didaktik und Kommunikation) und war an verschiedenen Institutionen tätig. Nach vielen Leidensjahren wegen Migräne entdeckte sie die Craniosacral-Therapie und schloss die Ausbildung zur eidg. dipl. Komplementär-Therapeutin Craniosacral-Therapie ab. War als Expertin und in Prüfungskommissionen tätig. Absolvierte unzählige Weiterbildungen.
Freiwillige Engagements
Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch: Mitglied der Märtgruppe (1986–1992). Seit 3 Jahren am Käsestand von Frühlingsmarkt und Moschtete. Gesellschaft zum Wettsteinhaus: Aktuarin seit 3 Jahren. Chinderhuus Muur: Mitgründerin und 10 Jahre als Präsidentin des Vereins Chinderhuus Muur tätig. Schulpflege: von 2010 bis 2014 Schulpflegerin, Projekt IT
Hobbys
Viel lesen, vor allem klassische Literatur, Romane, viel laufen, reisen, schwimmen und mein Garten.

IM NOTFALL

Ärztlicher Notfalldienst

Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht erreichbar, können Sie sich rund um die Uhr an die Gratisnummer des Ärztelefons 0800 33 66 55 wenden.

Zahnärztlicher Notfalldienst

Auch in einem zahnärztlichen Notfall können Sie die Gratisnummer des Ärztelefons 0800 33 66 55 wählen, die Vermittlungsstelle hilft Ihnen weiter.

Ärzte der Gemeinde Maur | Dr. med. R. Rothenbühler

Rellikonstrasse 7 | 8124 Maur | 044 980 32 31

Dr. med. Hanspeter Seiler

Seestrasse 3 | 8124 Maur | 044 980 47 80

Acamed, Ärztezentrum Binz

Gassacherstrasse 12 | 8122 Binz | 044 980 21 21

Doktorhuus Forch

Aeschstrasse 8a | 8127 Forch | 044 980 88 11

Spitex Pfannenstiel

Gemeindekrankenpflege, Hauspflege und -hilfe, Krankentransporte, Mahlzeitendienst

Aeschstrasse 8 | 8127 Forch | 044 980 02 00

info@spitexpfannenstiel.ch

MÄRTEGGE

Liebe Leserin, lieber Leser

Im Märtegge können Sie Velos verschenken, Büsi suchen, Nachhilfe anbieten und andere Sachen annoncieren, die keinen gewerblichen Zweck verfolgen. Immobilien- und Parkplatzinserate sind ausgeschlossen.

Schicken Sie uns Ihren Text (maximal 40 Wörter/200 Zeichen inkl. Leerschläge) per Mail an redaktion@maurmerpost.ch mit Betreffzeile «Märtegge» und schicken Sie uns Fr. 10.– in einem Couvert (Überweisung leider nicht möglich) an:

Maurmer Post, Märtegge
Postfach 7, 8124 Maur

Gesucht Putzfee, die einmal pro Woche 2 Stunden unsere Wohnung in Binz reinigt. 079 207 58 33

Gesucht KatzenliebhaberIn, die sich um unsere 3 Büsi in Binz kümmern, wenn wir abwesend sind. 079 207 58 33

Anliegen:

Name, Adresse, Telefon:

IMPRESSUM

www.maurmerpost.ch

Maurmer Post · Die Zeitung der Gemeinde Maur · Auflage 5400 Exemplare · erscheint wöchentlich ausser am 16.10. und 25.12.

Kontakt

Maurmer Post, Postfach 7, 8124 Maur
redaktion@maurmerpost.ch,
078 352 00 46

Chefredaktorin

anne-friederike.heinrich@maurmerpost.ch (afh)

Redaktion

brigitte.selden@maurmerpost.ch (stv. Chefredaktorin) (bs)
stephanie.kamm@maurmerpost.ch (sk)

Freie Mitarbeiter

amanda.arroyo@maurmerpost.ch (aa)
ueli.abt@maurmerpost.ch (ua)

Lesermeinungen

leserbriefe@maurmerpost.ch

Redaktionsschluss

Freitag, 10.00 Uhr

Inserateannahme und -beratung

Gabi Wüthrich, Stuhlenstrasse 26,
8123 Ebmatingen, 044 887 71 22

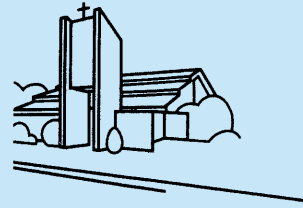
inserate@maurmerpost.ch

Annahmeschluss: Donnerstag, 17 Uhr

Produktion/Druck

Mattenbach Zürich AG

Alle Bilder/Inhalte der Maurmer Post sind urheberrechtlich geschützt.



Kirche St. Franziskus, Bachtelstrasse 13, 8123 Ebmatingen, ☎ 044 980 18 21,

✉ sekretariat.ebm@kath-egg-maur.ch, Pfarradministrator: Andreas Rellstab,

Priester: Andreas Egli, Diakon: Martin Oertig, Mitarbeitender

Priester: Dr. Sebastian Thayyil, Jugendseelsorger: Marco Frutig,

Seelsorger in Ausbildung: Flurin Rohweder, Sekretariat: Claudia Tondo

Gottesdienste

28. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 10. Oktober 2026

16 Uhr, Heilige Messe

Kapelle Forch

Sonntag, 11. Oktober 2026

10.30 Uhr, Heilige Messe

Kirche St. Franziskus

Kollekte: Lueg is Land

Montag, 12. Oktober 2026

19 Uhr, Rosenkranz

Kirche St. Franziskus

Dienstag, 13. Oktober 2026

9 Uhr, Heilige Messe

Kirche St. Franziskus

Mittwoch, 14. Oktober 2026

10 Uhr, ökum. Gottesdienst

Kapelle Forch

29. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 17. Oktober 2026

16 Uhr, Heilige Messe

Kapelle Forch

Sonntag, 18. Oktober 2026

10.30 Uhr, Heilige Messe

Kirche St. Franziskus

Kollekte: MISSIO

Montag, 19. Oktober 2026

19 Uhr, Rosenkranz

Kirche St. Franziskus

Dienstag, 20. Oktober 2026

9 Uhr, Heilige Messe

Kirche St. Franziskus

Mittwoch, 21. Oktober 2026

10 Uhr, ökum. Gottesdienst

Kapelle Forch

Beichtgelegenheit

Beichtgelegenheit Kirche Egg:

SA 17.00–17.30 Uhr (deutsch)

SA 17.30–17.50 Uhr (auch italienisch)

Persönliche Vereinbarung mit einem Priester ist jederzeit möglich.

Sprechstunde

Jeden Dienstag nach dem Gottesdienst oder nach Vereinbarung mit unseren Seelsorgern.

Weitere Informationen finden Sie im «forum» und unter: www.kath-egg-maur.ch

ANSICHTSSACHE



Ein Waldspaziergang, wie er nicht sein sollte

Wer in den Wald läuft, sucht Stille, Entspannung und den Duft der Bäume. Beim Spaziergehen über zwei grosse Säcke Abfall zu stolpern, gehört dagegen zu den Erlebnissen, auf die jeder von uns gut verzichten kann.

Wer macht denn sowas?

Text: Anne-Friederike Heinrich

Bild: Claudia Utzinger, Aesch

reformierte
kirche maur

zeiger



Redaktion «Zeiger»: Jacqueline Zbinden, Kirchgemeindesekretariat, Kirchgemeindehaus Gerstacher, Leeacherstrasse 31, 8123 Ebmatingen
☎ 044 980 03 50, ✉ sekretariat@kirchemaur.ch

Nachgefragt

In diesem Steckbrief wollen wir Ihnen gerne Renate Brönnimann vorstellen. Sie hat am 1. Juli das Ressort Aktuariat und Öffentlichkeitsarbeit von Kirstin Brause übernommen.



Renate Brönnimann. Bild: zVg

Renate Brönnimann ist 52 Jahre alt, verheiratet und Mutter eines bald elfjährigen Sohnes. Sie lebt mit ihrer Familie in Binz und arbeitet in einem Teilzeitpensum beim Schweizer Heimatschutz.

Was hat dich motiviert, Mitglied der Kirchenpflege zu werden?

Mich motivierte der Wunsch, mich für unsere Kirchgemeinde zu engagieren und Verantwortung zu übernehmen. Ich möchte dazu beitragen, dass die Reformierte Kirche Maur auch künftig eine lebendige und tragende Kraft in unserer Gemeinde bleibt.

Welche Schwerpunkte möchtest du in den kommenden Jahren setzen?

Mir ist es wichtig, dass wir unsere Angebote und Aktivitäten weiterhin bedürfnisgerecht gestalten und auch Menschen erreichen, die bisher wenig Berührung mit unserer Kirchgemeinde hatten.

Welche Herausforderungen siehst du auf unsere Kirchgemeinde zukommen?

Unsere Gesellschaft ist im Wandel und die Bindung vieler Menschen an die Kirche wird schwächer. Eine zentrale Herausforderung wird sein, Wege zu finden, um als Kirchgemeinde weiterhin relevant, verständlich und nah bei den Menschen zu bleiben. Gleichzeitig gilt es, mit begrenzten Ressourcen ein lebendiges Gemeindeleben zu gestalten und den gesetzlichen Anforderungen gerecht zu werden.

Was wünschst du dir für die Zukunft unserer Kirchgemeinde?

Ich wünsche mir eine Kirchgemeinde, die auch in Zukunft von engagierten Menschen getragen wird, offen für Neues bleibt und den Mut hat, sich weiterzuentwickeln. Gleichzeitig soll sie ein verlässlicher

Ort bleiben, der Menschen in allen Lebensphasen begleitet.

Kannst du ein Kirchenlied, ein Gebet oder sonst einen Text nennen, der dir wichtig ist?

Der folgende Ausschnitt aus dem Gedicht von Dietrich Bonhoeffer berührt mich immer wieder von Neuem:

Von guten Mächten
wunderbar geborgen,
erwarten wir getrost,
was kommen mag.
Gott ist bei uns am Abend
und am Morgen
und ganz gewiss an
jedem neuen Tag.

Wie sieht für dich ein glücklicher Moment aus?

Glück bedeutet für mich, im Einklang mit mir selbst und der Schöpfung zu sein. Es sind jene Momente, in denen ich eine tiefe Verbundenheit und inneren Frieden spüre und einfach dankbar sein kann für das, was ist.

Welches Buch hast du zuletzt gelesen?

Zuletzt habe ich «Das Jahr ohne Sommer» von Therese Bichsel gelesen. Gerade in diesem aussergewöhnlich heissen Sommer hat mich das Buch, das von ganz anderen klimatischen Extremen erzählt, sehr gefesselt und zum Nachdenken angeregt.

Renate Brönnimann,
Kirchenpflegerin, Ressort
Aktuariat / Öffentlichkeitsarbeit

GOTTESDIENSTE UND ANGEBOTE

Sonntag, 11. Oktober
10 Uhr, Kirche Maur
Gottesdienst mit Taufe
Pfarrer Samuel Danner
Orgel: Marion Mansour
Kollekte: Menschenrechte

Sonntag, 18. Oktober
10 Uhr, Kirche Maur
Gottesdienst mit Abendmahl
Pfarrer Wilhelm Schlatter
Musik: eingängige Lieder aus dem Rise-up
Begleitung:
Alex Stukalenko, Piano,
Wilfried Chaperon, Gitarre, und
Wilhelm Schlatter, eBass
Kollekte: Stiftung Kinderhospiz Schweiz, Fällanden

KINDER UND JUGENDLICHE
Mittwoch, 21. Oktober
10–10.45 Uhr
KGH Kreuzbühl, Maur
Eltern-Kind-Singen
Leitung: Muriel Moura

TERMINKALENDER
KGH Kreuzbühl, Maur
Raku-Erlebnistage –
offene Töpferwerkstatt in
den Herbstferien
Töpfern: Dienstag, 6. Oktober, bis
Freitag, 9. Oktober, 14–19 Uhr

Glasieren: Montag, 12. Oktober,
und Dienstag, 13. Oktober,
14–19 Uhr
Brennen: Donnerstag, 15. Oktober,
und Freitag, 16. Oktober, ab
10 Uhr, ganzer Tag
Weitere Informationen auf unserer
Homepage: www.kirchemaur.ch

Dienstag, 13. Oktober
9.45–10.45 Uhr
KGH Kreuzbühl, Maur
Kreuzbühl-Treff
Im Glauben leben, darüber
sprechen, miteinander beten

Dienstag, 20. Oktober
19 Uhr, Chorraum Kirche Maur
Meditationsabend –
Herzensgebet
Pfarrerin Rahel Walker Fröhlich

Mittwoch, 21. Oktober
19.30 Uhr
KGH Gerstacher, Ebmatingen
Erwachsenenbildung – Bibelkurs
Pfarrer Wilhelm Schlatter

AMTSWOCHEN
12. bis 18. Oktober
Pfarrer Wilhelm Schlatter
044 244 83 13
19. bis 25. Oktober
Pfarrer Samuel Danner
044 244 83 15

AMTSHANDLUNGEN

IM 3. QUARTAL 2026

Bestattungen

Am 6. August
Weber Heinrich,
im 75. Lebensjahr, Maur

Am 11. August
Dressler Kurt,
im 97. Lebensjahr, Binz

Am 25. August
Friedrich Liselotte,
im 90. Lebensjahr, Forch

Am 28. August
Reich Annemarie,
im 100. Lebensjahr, Zürich

Am 14. September
Tischhauser Elfriede,
im 90. Lebensjahr, Forch

Am 22. September
Lopp Kurt,
im 80. Lebensjahr, Zollikon

Trauungen

Am 26. September
Manuela Hofer und
Matthias Wenger,
Pfäffikon

VERANSTALTUNGEN

OKTOBER

FREITAG, 9.10.

Hitster Music Pub-Quiz

⌚ 19.30 bis 22 Uhr



Wir spielen das legendäre Hitster Quiz in der «Krone Forch». Reserviert eure Plätze auf krone@forchbier.ch. Ort: Krone Forch, 8127 Forch. Krone Forch.

SAMSTAG, 10.10.

Schatzchammer im Wettsteinhaus

⌚ 13.30 bis 16 Uhr

Brockenhaus geöffnet. Wettsteinhaus in Aesch. Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch

MONTAG, 12.10.

Junioren-Tennis-Sportscamps

⌚ 9 bis 17 Uhr

Junioren-Tennis-Sportscamps von Montag 12., bis Freitag, 16. Oktober. Technik, Koordination, Wettkampfttraining, Spiel und Spass. Anmeldung: www.tcmur.ch/junioren/Sportscamps/. Anlage des Tennisclubs Maur, Forch. Tennisclub Maur.

DIENSTAG, 13.10.

Archiv für Ortsgeschichte

⌚ 10 bis 16 Uhr

Gebäude Kindergarten Rainstrasse 2, Maur. Museen Maur.

SAMSTAG, 17.10.

Offener Samstag Hauptsammelstelle Werkhof Ebmingen

⌚ 9 bis 12 Uhr

Werkhof Ebmingen. Abteilung Tiefbau und Sicherheit.

Burg Maur

⌚ 14 bis 17 Uhr

Alle Ausstellungen offen. Burg Maur. Museen Maur.

Druckwerkstatt: Buchdruck selber probieren

⌚ 14 bis 17 Uhr

Die Buchdrucker und Schriftsetzer der Gilde Gutenberg führen die Besucher in Gutenbergs Kunst ein und demonst-

rieren den Handsatz von Druck und Texten. Der Radierer und Künstler Jan Leiser führt in die Technik des Kupferdrucks ein und gibt Anweisungen beim selber Ausprobieren. Für Erwachsene und Kinder ab 6 Jahren, Eintritt frei. Auch für Schulklassen und Gruppen. Museen Maur.

Die Gemälde in der Treichler-Stube im Ortsmuseum Maur

⌚ 14 bis 17 Uhr

Gemälde von vier Zürcher Maler/innen: Léon Pétua, Jeanne Pétua, Léonie Pétua und Hermann Hinderling. Für einen Besuch melden Sie sich bitte in der Burg. Ortsmuseum Mühle, Maur. Museen Maur.

MONTAG, 19.10.

Häcksel-Service ab 19. Oktober – in Ebmingen, Maur, Uessikon

Infos unter: 044 980 14 29, haeckseldienst@hotmail.com. Abteilung Tiefbau und Sicherheit.

amm Café Med Zürich on Tour

⌚ 14 bis 16 Uhr



Stehen Sie vor einer medizinischen Entscheidung? Fachpersonen beantworten unentgeltlich Ihre Fragen, beurteilen Behandlungsoptionen und helfen Ihnen, die für Sie richtige Entscheidung zu treffen. Keine Anmeldung nötig. www.menschenmedizin.ch, Alters- und Pflegeresidenz Zumikon «Zumipark», Küsnachterstrasse 7, Zumikon. Veranstalter: amm Café Med Zürich on Tour.

DIENSTAG, 20.10.

Kinderkafi im Jugend- und Freizeithaus Maur

⌚ 9.30 bis 11.30 Uhr

Treffpunkt für Kinder bis 6 Jahre mit ihren Begleitpersonen. Viel Spielmaterial, gemütliche Sitzecken und grosse Räume. Forch. Offene Kinder- und Jugendarbeit.

Archiv für Ortsgeschichte

⌚ 10 bis 16 Uhr

Gebäude Kindergarten Rainstrasse 2, Maur. Museen Maur.

Meditationsabend – Herzensgebet

⌚ 19 bis 20 Uhr

Neueinsteigende willkommen! Ohne Voranmeldung. Kontakt: Pfarrerin Rahel Walker Fröhlich. Telefon 044 244 83 14. Chorraum Kirche Maur. Evang.-ref. Kirchgemeinde Maur.

MITTWOCH, 21.10.

Karton

⌚ 6.45 bis 17 Uhr

Kartonsammlung auf dem ganzen Gemeindegebiet. Bitte morgens bis 6.45 Uhr bereitstellen. Ganzes Gemeindegebiet, Abteilung Tiefbau und Sicherheit.

Familienkafi und Mütter-Väter-Beratung

⌚ 9 bis 11.30 Uhr

Treffpunkt für Kinder zwischen 0 und 5 Jahren mit ihren Mamis, Papis, Grosseltern. Wettsteinhaus Aesch. Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch und kjz Uster.

DONNERSTAG, 22.10.

Wandergruppe Maur

⌚ 8 bis 17 Uhr

Jungsenioren Wanderung Höhenwanderung um den Bachtel Wald-Bachtel-Steg. Treffpunkt Zürich HB. Kontakt: Beat Müller, 079 200 57 40. beatpaul@gmx.ch. Wandergruppe Maur.

Spielnachmittag

⌚ 14 bis 17 Uhr

Für Erwachsene. KGH Gerstacher, Ebmingen. Veranstalter: Lingenhag/Fassnacht/Seglias. IG Spielnachmittag Binz.

Herz-Kreislauf-Erkrankungen vorbeugen – erkennen – behandeln

⌚ 18.30 Uhr

Referat von Dr. med. Urs Dürst, Facharzt Kardiologie und Innere Medizin FMH, ehemals Herzpraxis Zollikon. Türöffnung ab 17.45 Uhr. Anmeldung: altersfragen@zumikon.ch. Gemeindesaal beim Dorfplatz Zumikon. Fachstelle Alter und Gesundheit und Senioren für Senioren Küsnacht – Erlenbach – Zumikon.

FREITAG, 23.10.

Herbsttage mit Kürbisschnitzen

⌚ 12 bis 18 Uhr



Weitere Daten: Freitag–Sonntag, 23.–25. sowie Mittwoch, 28. und Freitag–Samstag, 30.+31.10. Zeit: Mi+Fr: 12–18 Uhr, Sa+So: 10–18 Uhr. Beim Kürbisschnitzen dürfen Kinder und ihre Begleitung ihrer Kreativität freien Lauf lassen. Werkzeug und Vorlagen stehen bereit. Kürbisse können vor Ort gekauft werden – es hat, solange hat. Keine Anmeldung nötig. Kosten: Eintritt in die Naturstation und Kürbispreis. Naturstation Silberweide, Mönchaltorf. Greifensee-Stiftung.

Annahme Kindersachenbörse Herbst 2026

⌚ 16 bis 19 Uhr

Kinderkleider, Spielsachen, Babyartikel und vieles mehr. Bei Fragen bitte ein Mail an: kindersachenboerse.maur@gmail.com. Polterkeller Schulhaus Looren. Frauenverein Maur.

Seldwyla – Eine Lesung mit ausserordentlicher Musik

⌚ 19.30 bis 21.30 Uhr



Lesung: Stefan Kurt, Musik: Albin Brun und Kristina Brunner. Die Bar ist ab 18.30 Uhr geöffnet. Vorstellungsdauer: 90 Minuten, kleiner Apéro nach der Vorstellung. Kosten: CHF 30.– Erwachsene, CHF 15.– Jugendliche bis 16 Jahre. Tickets unter: www.maur.ch. Mühle Maur. Kulturkommission Maur.

SAMSTAG, 24.10.

Papiersammlung

⌚ 8 bis 17 Uhr

Papiersammlung auf dem ganzen Gemeindegebiet.

Bitte morgens bis 8 Uhr bereitstellen. Ganzes Gemeindegebiet, Abteilung Tiefbau und Sicherheit.

Kindersachenbörse Herbst 2026

⌚ 8.30 bis 12.30 Uhr

Kinderkleider, Spielsachen, Babyartikel und vieles mehr. Der Verein Maur Power verwöhnt kulinarisch. Rückgabe/Auszahlung: 16 bis 17 Uhr. Polterkeller Schulhaus Looren. Frauenverein Maur.

Herbsttage mit Kürbisschnitzen

⌚ 10 bis 18 Uhr

Infos siehe Eintrag: 22.10.

Schatzchammer im Wettsteinhaus

⌚ 13.30 bis 16 Uhr

Brockenhaus geöffnet. Wettsteinhaus in Aesch. Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch

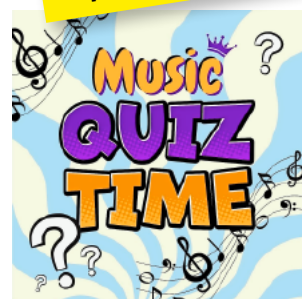
Ciné Maur

⌚ 19 Uhr

Türöffnung mit Bar 18 Uhr, Filmbeginn 19 Uhr, gezeigt wird der Film «Hijo de Sicario», Astrid Rondero, Fernandaz Valadez (Mexiko, 2024), (Spanisch/d). Tickets: www.cinema-maur.ch. Mühle Maur. Ciné Maur.

Verantwortlich:
Stephanie Kamm

Tipp der Redaktion



HEUTE FREITAG, 9.10.

«Wer kennt diesen Song? Ratet Ihr auch so gerne? Dann wäre doch das Hitster Music Pub-Quiz in der «Krone Forch» etwas für euch? Freut euch auf einen lustigen, geselligen Abend. Und reserviert euch noch schnell ein Plätzchen.»
Hitster Music Pub-Quiz
⌚ 19.30 bis 22 Uhr